

Frage 1:**Was verstehen Sie unter Nahversorgung?**

Die Beschaffung von Waren und Gütern im lokalen Umfeld für den täglichen Bedarf.

Hier sind wir in Wetter durch „Wetters neue Mitte“ sehr gut aufgestellt, sodass die Grundbedürfnisse an Lebensmittel, Drogerieartikeln, einer Postfiliale, Bäcker- und Metzgereien, alternative Bekleidungsgeschäfte sowie Arzthäusern abgedeckt ist.



Allerdings gibt es hier noch einige Geschäfte, die wieder in Wetter angesiedelt werden sollten, um die Auswertige Kundschaft wieder nach Wetter zu holen.

Frage 2:**Wie bewerten Sie die Aufenthaltsqualität im Kernstadtbereich Wetter?**

Um in den eben genannten Geschäften einzukaufen ist es in Wetter durch die zentrale Lage sowie die ausreichend kostenfreien Parkplätze sehr gut erreichbar. Man hat kurze Wege und kann seinen Einkauf zügig durchführen. Durch die neuen E Ladesäulen der Firma Aral am Rewe Parkplatz ist auch der nächste Grundstein in Richtung E-Mobilität gelegt.

Mir fehlt es an Grünflächen und Auflockerungen der Straßenführung, um die Innenstadt etwas zu entschleunigen und zunehmenden Verkehr durch die neue Ortsumgehung über die Amönauer Straße zu entlasten. Hier muss bei der Umsetzung des erstellten Verkehrs und Radwege Konzepts drauf eingegangen werden.

Frage 3:**Was denken Sie, welchen Nutzen kann ein durchgängiges sicheres Radverkehrsnetz für Wetter haben und wo sehen Sie Lücken und Handlungsbedarf beim Netzausbau?**

Wetter befindet sich Radwegenetztechnisch in der Vergangenheit. Hier herrscht dringender Handlungsbedarf sowohl seitens des Landkreises das erarbeitete Radwegekonzept zu überarbeiten sowie endlich mit dem Bau zu beginnen. Für die Kernstadt Wetters wurde ein Radwege Konzept vom Landkreis beauftragt. Leider wurden hier die Ortsteile völlig außen vorgelassen, sodass leider kein Gesamtheitliches Konzept vorliegt. Hier ist großer Handlungsbedarf.

Frage 4:**Was kann die Stadtverwaltung ihres Erachtens sonst noch für die Förderung des Radverkehrs tun?**

Umsetzung eines neuen Konzeptes und eine sichere Anbindung über das Rosphetal nach Marburg.

Leider wird die B 252 alt bedingt durch den Planfeststellungsbeschluss von 2012 entsiegelt und kann nicht als Radweg weiter ausgebaut werden. Hier wäre sicherlich Potential gewesen Kosten und Ressourcen zu schonen.

Die geplanten Investitionen für Fahrrad Garagen und Ladesäulen umsetzen und in den Ortsteilen an Ausflugszielen ausbauen. Fahrradstraßen bzw. Fahrrad Bereiche an Straßen schaffen, um diese für Radfahrer nutzbarer zu machen.

Frage 5:

Wo sehen Sie Wetter in Bezug auf das touristische Potential im Bereich Radfahren und wie kann dies ausgeschöpft werden?



Wir haben wunderbare Fahrradwege entlang unsere Wälder und Wiesen. Diese müssen mehr beworbenen und ausgeschildert werden. Hier müssen Ausflugsziele gekennzeichnet und beworben werden.

Vorhandene Wege, die der Hessen Forst Renaturieren möchten sollten überdacht werden, da hier einige Wege und Straßen zur Naherholung wegfallen würden. Hier würde ich mir mehr Transparenz seitens Hessen Forst und Hessen Mobil wünschen

Frage 6:

Welche Vorteile bringt es Ihrer Meinung nach, kurze Wege bis 5 km mit dem Fahrrad anstatt mit dem PKW zu erledigen?

Viele junge Familien haben mittlerweile Lastenräder und können für den Einkauf und das Bringen der Kinder in die Kita völlig auf ein zweites Auto verzichten. Durch bessere Anbindungen für dies Fahrräder würde es meiner Meinung nach auch mehr Nutzer geben. Wenn das Radwegenetz nach Marburg direkter wäre und man still gelegte Straßen hierfür nutzen würde (Verbindung Wetter-Goßfelden) könnten viele Pendler mit dem Rad zur Arbeit fahren.

Frage 7:

Stichwort "Ausbau des ÖPNV". Was sind für Sie die drängendsten Handlungsbedarfe?

Haltestellen der Ederbergland Bahn in Niederwetter und Todenhausen. Hier fahren dutzende Autos sinnlos nach Wetter und Simtshausen um in den Zug einzusteigen. Je eine Bedarfshaltestelle wäre hier sinnvoll und in einem überschaubaren Kostenrahmen.

Alternativ Angebot über Bürgerbus/Stadtbuss, um die Lücken des ÖPNV zu schließen. Viele ältere Menschen in den Ortsteilen sind auf Mitfahrgelegenheiten angewiesen. Wenn es ein Car Sharing Bus gäbe, die einige fahren könnten und man den Bedarf anmelden könnte würde hier eine große Entlastung entstehen. Auch für die Jugendlichen die auf den Dörfern „festsitzen“ wäre dies eine gute Alternative.

Leider sind viele Verbindungen, die nur wenig genutzt wurden, gestrichen wurden (BSP- Wetter-FKB 5:45h). Viele Menschen müssen zu unterschiedlichsten Zeiten auf die Arbeit. Hier wären kleiner Busse, die ähnlich wie Taxen gebucht werden können eine gute Alternative. Anstatt einem festen Bauplan bucht man sich tags vorher für eine Fahrt ein und die Route wird dann mit den jeweiligen Haltestellen eingeplant...

Es ist viel Potential da und viel zu tun, packen wir es an...

Zusatzfrage 1 (optional):

Fahren Sie selbst mit dem Fahrrad?

Ich nutze das Fahrrad mit meiner Familie nur am Wochenende für Ausflüge und Rad Touren in unserer schönen Region.



Zusatzfrage 2 (optional):

Nutzen Sie selbst den öffentlichen Personennahverkehr?

Leider kann ich bedingt durch den frühen Beginn meiner Arbeit den ÖVPN dafür nicht nutzen.

In meiner Freizeit, um mit der Familie mal nach Marburg oder auch nach Frankfurt zu fahren nutzen meine Familie und ich das Angebot sehr regelmäßig.

Meine Frau kann den ÖBPN leider auch nicht zur Arbeit nutzen, da es überhaupt keine Verbindung zu Ihrer Arbeitsstelle gibt.

Meine Kinder nutzen den täglichen Bus zur Schule nach Marburg. Diese fährt sehr zuverlässig und regelmäßig. Hier gibt es wenig Probleme mit ausfallen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an meiner Kandidatur.

Ich hoffe Sie können mit meinen Antworten Anregungen für neue Ansätze finden

Herzlichst

Ihr Bürgermeisterkandidat

Uwe Zentner

Ahornweg 10

35083 Wetter

Info@uwezentner.de

www.uwezentner.de